



Fachtag für Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit **PROFESSIONELL**

im Kreis Steinfurt **POSITIONIERT**

02.10.2026
10-15.30 Uhr
VHS Rheine*

Kinder- und Jugendarbeit in Zeiten rechter Normalisierung

Menschenrechtsorientierte und demokratische Positionen geraten zunehmend unter Druck, während extrem rechte Haltungen an Einfluss gewinnen: rassistische, antisemitische und queerefeindliche Einstellungen werden immer offener geäußert. Auch an jungen Menschen geht diese Entwicklung nicht spurlos vorbei. Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit stellt dies vor eine Vielzahl an Herausforderungen: Welche erprobten pädagogischen Konzepte und Ansätze im Umgang mit ausgrenzenden und rechten Haltungen gibt es in der Jugendarbeit – und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden? Wie kann eine professionelle Haltung aussehen, die auf Menschenrechte und Demokratie baut und dem eigenen pädagogischen Anspruch gerecht wird? Wie können Fachkräfte jene schützen, begleiten und stärken, die von Ausgrenzung und rechter Gewalt betroffen sind und/oder sich für eine offene und freie Gesellschaft einsetzen?

- In unterschiedlichen Workshops möchten wir:**
- konkrete Handlungsoptionen entwickeln
 - Beratungs- und Unterstützungsangebote sichtbar machen
 - Lücken und Bedarfe in der Landschaft der Kinder- und Jugendarbeit ermitteln

Der Fachtag ist kostenfrei und richtet sich explizit an Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Steinfurt, die sich in ihren Einrichtungen unmittelbar mit den genannten Herausforderungen auseinandersetzen wollen und die Lust auf Austausch, kritische Reflexion und neue Ideen haben.

Anmeldung bis 21.09.2026
per Mail an: mobim@vse-nrw.de

*VHS Rheine, Neuenkirchener Str. 22, 48431 Rheine

Veranstalterin: mobim – Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster



In Trägerschaft von:
 **VSE**
Verband Sozialtherapeutischer
Einrichtungen NRW e.V.

In Kooperation mit:



ABLAUFPLAN

10:00-10:45 Uhr

Begrüßung & Grußwort
Kurzipuls von mobin

10:45-12:00 Uhr

Impuls: **Umgang mit Rechts-extremismus in der Jugendarbeit: Back to the 90s? – Was wir aus der akzeptierenden Jugendarbeit lernen können**

Stefanie Lindner (M.A.),
BTU Cottbus-Senftenberg

Podiumsgespräch mit Stefanie Lindner und Martin Werner (Kinder- und Jugendförderung, Fachdienst Jugendamt der Stadt Oelde)

12:00-12:45 Uhr

Mittagspause
Für Getränke und (veganes)
Mittagessen ist gesorgt

12:45-14:45 Uhr

Workshopangebote

14:45-15:00 Uhr

Zusammenkommen in der Aula

15:00-15:30 Uhr

Abschlussdiskussion und Ausklang

15:30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Barrierefreiheit:

Das Gebäude ist über den Haupteingang sowie den Bedienten-Parkplatz barrierefrei zugänglich. Im Gebäude befinden sich auf allen Ebenen Aufzüge. Im Untergeschoss ist zudem ein behindertengerechtes WC frei zugänglich. Für Vorträge in der Aula stehen Kopfhörer zur Verstärkung der Lautstärke zur Verfügung, die Hörbeeinträchtigte beim Verfolgen der Veranstaltungen unterstützen. Sollten diese notwendig sein, geben Sie dies bitte in der Anmelde-Mail an.

WORKSHOPS

Hinwendungsprozesse (geschlechterreflektierend) verstehen – Fallwerkstatt

Warum wenden sich junge Menschen extrem rechten Ideologien zu? Welche Rolle spielen dabei Faktoren wie Zugehörigkeit aber auch Geschlecht? Im Workshop werden anhand konkreter Fälle Hinwendungsprozesse beleuchtet und pädagogische Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Nina NRW, Zivilgesellschaftliche Ausstiegs- und Distanzierungsberatungsstelle im Kontext Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen.

Der Neutralitätsbegriff in der Jugendarbeit

Der Workshop beleuchtet den Neutralitätsbegriff in der öffentlichen Jugendarbeit sowie die zugrundeliegenden Definitionen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Zudem wird analysiert, inwiefern der Begriff der Neutralität aktuell als politischer Kampfbegriff verwendet wird. Abschließend entwickeln wir praxisorientierte Strategien, um in Konfliktsituationen die Passivität zu überwinden und professionell agieren zu können.

Christian Schindler, LWL-Jugendamt

Demokratische Jugendliche als Herausforderung für die pädagogische Praxis

Junge Menschen, die sich gegen Rechts engagieren, spielen in den fachlichen Debatten der Jugendarbeit selten eine Rolle. Im Projekt BEWARE haben wir ihre Perspektiven, Erfahrungen und Bedarfe untersucht. Im Workshop stellen wir zentrale Ergebnisse vor und diskutieren gemeinsam, welche Rolle demokratisch engagierte Jugendliche für die pädagogische Praxis spielen können.

Tina Leber, Hochschule Niederrhein

Queerfeindlichkeit in der Jugendarbeit: erkennen, benennen, handeln

Queerfeindlichkeit ist längst auch für die Kinder- und Jugendarbeit eine konkrete Herausforderung. Im Workshop schauen wir darauf, warum Sensibilität für dieses Thema im Kontext Jugendarbeit wichtig ist und wie die konkreten Handlungsmöglichkeiten von Fachkräften bei queerfeindlichen Vorfällen aussehen können.

Janine Klein, track – Räume für junge Queers

Ausschlussklausel:

Die Veranstaltungen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechts-extremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verweigern oder von dieser auszuschließen.

Gefördert vom

DEMOKRATIE
ZENTRUM NRW

lpb
nrw

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie **leben!**